

Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1258

Organ für das werktätige Volk

Verkaufsstelle: Sächsl. Staatsdruckerei, Dresden,
Bauhof der Arbeiter-Straße
und Heermann, K. U., Dresden,
Görsdörfer-Kampffeld, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Der Inhalt des Erhebungsfragebogens ist, in dem durch eine Einfuhr höherer Steuern, bei der Beibehaltung des jetzigen Standes der Währungsreform, aber auf Fortbildung der Leistung.

Verkaufsstelle: Sächsl. Staatsdruckerei, Dresden,
Bauhof der Arbeiter-Straße
und Heermann, K. U., Dresden,
Görsdörfer-Kampffeld, Dresden.

Schriftleitung: Weitzingplatz 18, Fernsprecher Nr. 2321, Dresden
Länder- und Postamt Nr. 12 bis 14
Gesamthaus: Weitzingplatz 18, Fernsprecher Nr. 2321 und 2322
Beitragsschein Nr. 12 bis 14

Verkaufsstelle: Sächsl. Staatsdruckerei, Dresden,
Bauhof der Arbeiter-Straße
und Heermann, K. U., Dresden,
Görsdörfer-Kampffeld, Dresden.

51

Dresden, Montag, den 2. März 1931

42. Jahrgang

Braunschweiger Wahlen

Der Nazi-Auftrieb zum Stehen gebracht - Bürgertum verliert
SPD bleibt stärkste Partei, verliert aber an Kommunisten

Das Ergebnis der braunschweigischen Wahlen ist demnach noch nicht ganz übersichtlich, weil die Mittelstandsfirmen aufgetaucht sind. Die Wirtschaftspartei, die sich aus den Einheitsliste schlossen sich Deutsche Volkspartei und Zentrum zusammen. Die große Mehrheit der bürgerlichen Parteien sind, werden erst geordnet werden müssen. Gewonnen haben die Nationalsozialisten, auch die Nationalsozialisten sind auf und stiegen von 83.398 auf 85.079. In Braunschweig als charakteristisch für die braunschweigische Stimmung angesehen werden dürfen, so ist die nationalsozialistische Welle zum Stehen gekommen.

Die sozialdemokratische Stimmenzahl betrug 113.114 Stimmen. Einen Teil der verbleibenden Wähler fingen die Kommunisten auf, die auf 26.231 Stimmen stiegen. Das übrige geht auf die geringere Wahlbeteiligung, die bei der Reichstagswahl ausmachte, während sie diesmal nur geringfügig. Vermittelt man den prozentualen Anteil der Sozialdemokratie an der Wählerschaft, so verliert sie 38,8 auf 36,9 Prozent.

Von den Nationalsozialisten abgesehen, verlieren die übrigen bürgerlichen Parteien zum Teil sehr stark. In der Stadt Braunschweig hatten sie von 14 Listen nur noch 7. Auch auf dem flachen Lande hatten sich die bürgerlichen erbliche Verluste. Ein Teil dieser bürgerlichen Verluste kommt den Nazis zugute, der übrige erklärt sich durch schwächere Wahlbeteiligung.

In einigen Kreisen sind die sozialdemokratischen Mehrheiten verlorengegangen. Nur im Kreis Ganderstheim retteten die Sozialdemokraten ihre Mehrheit. Mit den Kommunisten zusammen hatten sie auch die Mehrheit im Kreis Blankenburg. In der Stadt Braunschweig verlieren die Sozialdemokraten fünf Sitze, während die Kommunisten drei gewinnen. Aber es hat sich immerhin knapp eine marxistische Mehrheit gehalten, 17 bürgerlichen Abgeordneten stehen 18 Abgeordnete der SPD und der KPD gegenüber.

Die Nazis haben mit allen Mitteln der amtlichen Beeinflussung und der demagogischen Wahlmacht gearbeitet. Wochenlang ließen sie ihre Reden und Abgeordneten, die im Reichstag nicht mehr zu tun hatten, auf das Land Braunschweig los. Ihre Agitation wurde mit solchem Aufwand betrieben, daß man sich immer wieder fragen mußte:

Wo hat eine „Arbeiterpartei“ diese Geldmassen her? Nichtsdestoweniger hätten die marxistischen Parteien besser abzurufen können, wenn die Kommunisten nicht, wie immer, der Sozialdemokratie mit verräterischem Kampf in den Rücken gefallen wären. Die SPD hat mit der Unterstützung der Regierung während einen Teil der Verantwortung im Reich auf sich genommen, um Republik und Demokratie zu retten und die Arbeitermassen vor einem faschistischen Regime zu bewahren. Alles, was die SPD, irgendwie mit Sünden der Bürgerlichen belasten könnte, haben die Thölmänner in den Vordergrund und läuteten dadurch unsern Kampf gegen die Hakenkreuzler. Sie verleumdete die SPD, wie es die NSDAP nicht schädlicher tun konnte.

Trotzdem hat auch diese Wahl bewiesen, daß es den Nationalsozialisten nicht gelang, in das marxistische Lager einzubrechen. Der geringe Gewinn, den die Nazis aufholten, geht auf Kosten der bürgerlichen Parteien. In einigen Kreisen hatten sich die Hakenkreuzler regelrechte Schläppen. In Stadt Braunschweig, Ganderstheim und Wolfenbüttel jedoch haben sie ihren Einbruch in die Mittelparteien fortgesetzt. Die Abwehr der Volkspartei und der Wirtschaftspartei gegen die Nazis war derart schwach, daß man dieses Ergebnis noch in den letzten Tagen des Wahlkampfes voraussagen konnte.

Die Ergebnisse

Braunschweig, 2. März. (Fig. Funk.) Die braunschweigischen Gemeindevahlen, die am Sonntag den 27. Februar stattfanden, sind ein sehr interessantes Schauspiel gewesen. Die Wähler haben sich nicht ganz abgerichtet, aber längst nicht so einheitlich wie noch vor wenigen Monaten. Nationalsozialisten und Kommunisten vertrieben ihre Wähler in den Reichstagswahl am 14. September zum Stehen, während sich die Sozialdemokratie im allgemeinen gut behauptete. Die Gewinne der Nationalsozialisten erfolgten fast ausschließlich durch die bürgerlichen Parteien, und zwar insbesondere der Deutschen Nationalen. Wiederum zeigte sich die Partei von der Politik der Deutschen Nationalen und nach zu einer völligen Auflösung dieser Partei. In Braunschweig-Stadt sind von der Nationalen Partei nur noch Schlierer übriggeblieben. Die übrige von der Deutschen Volkspartei; die eine besitzt nur drei Mandate im Braunschweiger Stadtparlament.

Braunschweig-Stadt bleibt rot

Das Ziel des Bürgertums in Braunschweig-Stadt war es, die rote Mehrheit im Stadtparlament zu verhindern. Man hoffte dieses Ziel unter allen Umständen zu erreichen, zumal die Linke nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl ihre Mehrheit eingebüßt und nur noch 48 Prozent der Braunschweiger Bevölkerung hinter sich hatte. Die Wähler haben sich dem Ziel nicht getreu gehalten. Die Mehrheit in Braunschweig-Stadt bei den Gemeindevahlen war mit 51 Prozent aller abgegebenen Stimmen. Immerhin hat die Sozialdemokratie im Stadtparlament im Vergleich zum 14. September mehrere Stimmen verloren. Damals konnte sie 41.621 Stimmen erzielen. Diesmal nur 37.672, während die Nationalsozialisten von 8828 Stimmen am 14. September auf 12.236 Stimmen anstiegen und die Wirtschaftspartei ihre Riffer von 25.252 auf 27.040 erhöhte. Die Wähler haben sich demnach den Folgen der katastrophalen Wirtschaftskrise, von der Braunschweig zur Zeit am stärksten in Mitleidenschaft gezogen ist. Die demokratische Sozialistische Partei wurde in Braunschweig nicht gewählt. Sie bleibt ohne Mandat im Stadtparlament.

Die Lage in den Landkreisen

In den sechs Landkreisen, von denen vier bisher sozialdemokratische Mehrheiten hatten, wurde Braunschweig-Land an das Bürgertum verloren. Die Sozialdemokraten verloren hier von 11.171 Stimmen am 14. September auf 7.730 Stimmen. Die Kommunisten

stiegen von 1252 auf 1640. Die bürgerliche Einheitsliste ging im Landkreis Braunschweig sogar von 8217 Stimmen bei der Reichstagswahl auf 5710 Stimmen zurück.

Im Kreis Holzminden ging die bisherige sozialdemokratische Mehrheit ebenfalls verloren. Es bleibt jedoch noch wie vor eine Mehrheit von Sozialdemokraten und Kommunisten. Im Holzminder Kreis erhielt die Sozialdemokratie am 14. September 14.049 Stimmen, gestern 12.387 Stimmen. Die Kommunisten wuchsen von 1417 auf 2038 Stimmen an, die Nationalsozialisten von 5712 auf 7620 Stimmen. Das vereinte Bürgertum erlitt auch hier eine katastrophale Niederlage. Es ging von 9529 Stimmen am 14. September auf 5626 Stimmen zurück.

Im Kreise Blankenburg, der bisher eine sozialdemokratische Mehrheit hatte, bilden nunmehr Sozialdemokraten und Kommunisten gemeinsam die Mehrheit. Hier ging die Sozialdemokratie von 8157 auf 7933 Stimmen zurück. Auch die KPD sank von 3555 Stimmen auf 3196. Die Nationalsozialisten steigerten ihre Stimmen von 3810 auf 5893, dagegen ging das vereinte Bürgertum von 6533 auf 4396 Stimmen zurück.

Im Kreise Ganderstheim vermochte die Sozialdemokratie die sozialdemokratische Mehrheit zu halten. Im

Kreise Wolfenbüttel behauptete sie ebenfalls ihre Stimmenmehrheit.

Die Sozialdemokratie bleibt stärkste Partei

Insgesamt wurden im Reichstag Braunschweig am Sonntag abgegeben: für die Sozialdemokratie 113.114 Stimmen gegen 126.972 Stimmen bei der Reichstagswahl am 14. September vorigen Jahres, die Nationalsozialisten erhielten 85.079 gegen 83.398 Stimmen, die Kommunisten 26.231 gegen 21.317 Stimmen. Der Rückgang der Sozialdemokratie befreit sich gegenüber der letzten Reichstagswahl, wo sie 38,8 Proz. aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigte, auf 1,9 Proz.

Der Geschlagene schreit Hurra!

D. Berlin, 2. März. (Fig. Funk.) Ougenberg's Berliner Presse feiert den Ausbruch der Braunschweiger Gemeindevahlen als „neuen Sieg der nationalen Opposition“. Ein schöner Sieg, bei dem die Deutschen Nationalen an zahlreichen Stellen nicht weniger als 50 Prozent ihrer Stimmen an die Nationalsozialisten eingebüßt haben, und die Nazis selbst ihre Stimmen im Vergleich zu den letzten Reichstagswahlen nur insoweit um noch nicht 2000 zu steigern vermochten. Nur weiter so und Ougenberg wird sich bald zufriedengestellt haben.

Luther und Stegerwald

Lob und Preis dem Kapitalismus

Auf dem Presseabend der Leipziger Messe hielt gestern der Reichsbankpräsident Luther eine Ansprache. Luther schwärmt nicht so darauflos wie sein Vorgänger Schacht. Aber er ist selbstverständlich ein eifriger Verteidiger der kapitalistischen Wirtschaft. Man sollte sich, so führte er u. a. aus, nachdem er auf die große Zahl der Arbeitslosen hingewiesen hatte, immer vergegenwärtigen, was das heutige Wirtschaftssystem der Menschheit für große Fortschritte gebracht habe. Zielsetzungen, wie mehr Ruhe, weniger Arbeit und demnach gehobene Lebenshaltung, seien erst möglich geworden dank den ungeheuren technischen Fortschritten, deren Mutterboden die privatwirtschaftliche Ordnung des Gemeindefortschritts wäre. Er sei der Meinung, daß alle praktische Erfahrung dafür spreche, daß nur in der marktwirtschaftlichen Form jene weiteren Fortschritte gemacht werden können, die wir brauchen, um eine endgültige höhere Lebensstufe zu erreichen. Dann beschäftigte sich Luther noch eingehend mit dem Reparationsproblem und wies auf die Nachteile hin, die auch den Völkern, die die deutschen Zahlungen empfangen, aus der Reparation erwüchsen. Herr Luther hat recht, wenn er sagt, daß die kapitalistische Wirtschaft und große technische Fortschritte brachte und damit die Vorbedingung dafür schuf, daß die Menschen besser leben und dabei mehr Ruhe haben könnten als früher. Wir haben Automobile und Flugzeuge, Radio und Grammophon, Dampfheizung und Wasserleitungs, Alles Dinge, von denen unsere Vorfahren nichts wußten. Dabei haben wir Ueberfluß an Kaffee und Zucker, an Roggen und Weizen, an Wolle und Baumwolle, an Hautschuhen, Pulver und Eisen. Es ist Protzarma vorhanden für alle Erdenteile, aber wir haben auch über 20 Millionen Arbeitslose auf der Welt, die kaum das Notwendigste kaufen können und Millionen von Huntern, die in der ärgsten Verarmung sind, weil sie nicht wissen, wohin mit der Ueberfülle ihrer Erzeugnisse.

Der Sozialismus hat nie bestritten, daß und die kapitalistische Zeit gewaltige technische Fortschritte brachte. Aber diese kapitalistische Gesellschaft weicht die gewaltigen Kräfte, die ihr zur Verfügung stehen, nicht zu beherrschen und deshalb kommt es immer wieder über die Köpfe. Herr Dr. Luther will selbstverständlich diese kapitalistische Wirtschaft erhalten wissen, sonst wäre er vermutlich nicht deutscher Reichsbankpräsident; aber er hat auch keinen Weg zu zeigen vermocht, wie trotz den vorhandenen Reichtümern in dieser kapitalistischen Wirtschaft die Arbeitslosen zu ernähren sind.

Der Sozialismus hat nie bestritten, daß und die kapitalistische Zeit gewaltige technische Fortschritte brachte. Aber diese kapitalistische Gesellschaft weicht die gewaltigen Kräfte, die ihr zur Verfügung stehen, nicht zu beherrschen und deshalb kommt es immer wieder über die Köpfe. Herr Dr. Luther will selbstverständlich diese kapitalistische Wirtschaft erhalten wissen, sonst wäre er vermutlich nicht deutscher Reichsbankpräsident; aber er hat auch keinen Weg zu zeigen vermocht, wie trotz den vorhandenen Reichtümern in dieser kapitalistischen Wirtschaft die Arbeitslosen zu ernähren sind.

fallstrichen Welt die Not der Massen bekannt werden kann...

Lohnpolitik und Arbeitszeit

In einer Rede im Reichstagsklub des Reichstages...

Das Reichstagsklub am 2. März 1931...

Republikanische Spitzenorganisation

Zusammenfassung der Kräfte

D. Berlin, 2. März. (Via. Funk.) Am Sonntag...

Die Streikenden vor dem Umfall

D. Berlin, 2. März. (Via. Funk.) Am Sonntag...

Wie es heißt, besteht diese Einmütigkeit darin...

Das Sollerermächtigungsgesetz

Das dem Reichstag von der Reichsregierung...

Flottenabkommen in Rom

Die Vorfrage der Abrüstungskonferenz erfüllt

Rom, 28. Februar. (Via. Funk.)...

Das Hauptverdienst an der Einigung...

England hat eine „neue Partei“

Mosley macht sich selbständig

A. London, 2. März. (Via. Funk.)...



Der Parteigründer Baron Mosley

nächsten Wahlkampf sehen. In der...

Zur die englische Arbeiterbewegung...

Allgemein betrachtet ist „Die Neue Partei“...

Mosley wird in den nächsten Monaten...

Moskauer Schwindel

Feststellungen der Sozialdemokratie zum Tendenzprozess

Der Vorstand der deutschen Sozialdemokratie...

„An der Moskauer Kulturzeitschrift gegen das angebliche...

Siezen erklären wir: Die Sozialdemokratische Partei...

Verber. Sie hat auch niemals durch Selbstverweigerung...

Berlin, den 28. Februar 1931.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei...

Weltgauner Uralszef

Der Lebensroman eines Weißgardisten und Millionenschiefers - Die Anklage

Die Dresdner Staatsanwaltschaft hat...

Vor dem Untersuchungsamt in Sachen Raiffeisenbank...

Ein Todesurteil

Das Leben Uralszefs scheint wie der wilde...

tischen Adel. Als die Revolution ausbrach...

Geschäftsgründung mit 17 Pfennig

Dann zieht sich Uralszef von der Politik...

Die Wünderung der Raiffeisenbank

Aber kein größerer und für die Raiffeisenbank...

Letzte Nachrichten

Das Gesetz gegen Waffenmißbrauch

Das Gesetz gegen Waffenmißbrauch ist heute... 15 Uhr, mit dem Inhalt des Reichsgesetzes...

Die Sozialdemokratie für Filmfreiheit

Die Sozialdemokratie für Filmfreiheit hat zum Reichstagsrat... Der Reichstag hat das Verbot des Films...

Zehnengas-Germanen

Zehnengas-Germanen Die Angst vor Mord... Köln, 2. März. (G. A. N.) Am Sonntag...

Mutter mit drei Kindern gasvergiftet

Mutter mit drei Kindern gasvergiftet... w. B., 2. März. (G. A. N.) Die Ehefrau...

Schlussnotierungen der Produktendörfer

Schlussnotierungen der Produktendörfer... Berlin, 2. März. (G. A. N.) Die Schlussnotierungen...

Weiterverhoerfrage für den 3. März

Weiterverhoerfrage für den 3. März... Vernehmung der Zeugen...

Dresdner Kalender

Dresdner Kalender Theater am 3. März... Opernhaus, Residenztheater, Schauspielhaus, Alberttheater, Die Komödie, Stadtisches Planetarium.

Der Liebling der Nazis

Von Otto Landsberg, W. d. N.

Die nationalsozialistischen Agitatoren reisen im Lande... und seinen Wintermännern Millionenverdienste bringt.

zöglichen Informationen überbrückt ihn auch einmal... Tiefsinnige Informationen überbrückt ihn auch einmal.

Hitlers neuer Parteipalast

München, 28. Februar. (G. A. N.) Der neue Parteipalast Hitlers wird am... München, 28. Februar. (G. A. N.) Der neue Parteipalast...

lauf der wässren Schlägerei wurden mehrere Schüsse abge... Ein Nationalsozialist erhielt einen Kopfstoß...

Europa-Vorarbeit

Erster Versuch einer Regelung der Agrarwirtschaft... P. Paris, 28. Februar. (G. A. N.) Die erste europäische...

Neue Bluttat der Nazis

München, 2. März. (G. A. N.) Ein Tross Nazis... München, 2. März. (G. A. N.) Ein Tross Nazis...

Schlägerei und Schießerei

München, 2. März. (G. A. N.) Am Sonntag... München, 2. März. (G. A. N.) Am Sonntag...

Wann L. Böhm 1931 an die Idee für landwirtschaftliche Zuchtarbeiten...
 Am 1. März 1931...
 Die neuen Zuchtarbeiten...
 Die Verhältnisse...
 Die Verhältnisse...
 Die Verhältnisse...

Am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...
 Die Verhältnisse...
 Die Verhältnisse...

Die Verhältnisse...
 Die Verhältnisse...
 Die Verhältnisse...

Wann ist das noch mehr?
 Zu Lorenz, Frauenstr. 1!

Schöpfungsbericht u. d. Wissenschaft
 Volksbuchhandlung Wettinerplatz.

Frau Margarete Richter
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

Herr Hermann Weißbach
 Zimmermann
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

Marie Stübgen u. Ehegatten Walter
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

STARKE'S KURBAD
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

Sparspar Milch und Zucker!
 Trinkt Vollmilch-Schokoladen-Pulver
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

Chokoladen-Hering
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

Familienanzeigen finden in der Volkszeitung die weiteste Verbreitung.

Bekämpfen Sie:
 Arterienverkalkung
 Darmstörung
 Gicht
 Atemnot
 hohen Blutdruck
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

Merkt es gebührend,
 Friedrich Senf bleibt führend!
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

Sonnstage
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

LESAS
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

Hühnerauge
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

Kürschners Volkshandbuch
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

Der Dresdner Volkszeitung
 am 1. März 1931...
 Die Verhältnisse...

Agitiert für die Volkszeitung

Agitiert für die Volkszeitung

Agitiert für die Volkszeitung

Agitiert für die Volkszeitung

Agitiert für die Volkszeitung



Zu unserer **Gipfelleistung** an Preiswürdigkeit und Güte.

Die große Bohne Pfd. **400 Pf.** gesellt sich jetzt als **zweite Gipfelleistung** an Preiswürdigkeit und Güte.

Die Perl-Bohne Pfd. **300 Pf.** Dieselbe wird sich ebenfalls schnell bei unserer Kundschaft **beliebt** machen.

Die dauernde Steigerung unseres Umsatzes in Röstkaffee ist ein Beweis für unsere Leistungsfähigkeit in diesem Artikel!

Trotz der großen Preiswürdigkeit gewähren wir zu vorstehende Preise noch Einkaufs-Gutscheine, die am Jahreschluss mit **6 Proz. Rückvergütung** in bar auszuzahlen werden.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
 Zweigniederlassung Dresden



Unter dem Titel »Diktatur« ist soeben eine Broschüre der Sozialdemokratie erschienen, die von den Parteibuchhandlungen, Sekretariaten der SPD., oder direkt durch die Werbe-Abteilung der SPD., Berlin zu beziehen ist.

Reich-Rohbraten
 2 Federbetten
 Volksbuchhandlung

URANIA
 12 Monatshefte und 4 wertvolle Bücher
 Volksbuchhandlung

L. Spielhahn
 für gute und billige WEINE vom FA
 C. SPIELHAGEN
 Großweinhändler



Warum sich noch in unseren Tagen, Auf alte Art beim Waschen plagen? Dazu nimmt man **Persil** allein! **Persil** wäscht alles schonend rein!

Merkt es gebührend,
 Friedrich Senf bleibt führend!

Kürschners Volkshandbuch
 Deutscher Reichstag 1930
 DRESNER VOLKSBUCHHANDLUNGEN

Sonnstage
 ein Groschäftler in der Natur
 Volksbuchhandlung

Sie erreichen Ihren Zweck
 auch durch ein kleines Dresdner Volkszeitung erscheinendes Inserat

LESAS
 bringt die neuesten Sport, Spiel, Kunst- und literarische Werke...
 Volksbuchhandlung

Hühnerauge
 Kukirol
 Kleine Packung 40 Pf., Original-Packung 100 Pf., doppelte Menge und 1 Gramm-Packung 20 Pf., doppelte Menge und 1 Gramm-Packung 20 Pf.

Presdner Chronik

Straßendebatte

„Torum wiederhole ich,“ sagte der fanatische Mann mit dem ausgeprägten Gesicht, „die Juden sind das Bankkapital, die Freimaurer und die...“

„Gegenüber, ein ebenfalls junger Mensch, der sich...“

„...einmal! Spätd! Wir die Nacht in unseren...“

„...wir Arbeiter, was haben wir davon?“

„...Dann ist doch Geld da und Arbeit — für...“

„...das was ist,“ sagte, sich an die Brust klopfend, „...mennt der Rationalsozialismus so ausbleib, dann...“

„...diesem Augenblick erhob sich im Hintergrund ein...“

„...Nachbarhaus; der ist ja schon längst...“

„Dominierte zog eine gebällige Frage und verließ...“

„...während der Fanatische die Situation durch einen...“

„...Belohnung zu retten suchte. Und zwar stellte er...“

„...werden konnten, so z. B. daß jede neue Regierung...“

„...wollte wirklich steuern wolle, vor allen Dingen über...“

„...der viel Geld verfügen müsse.“

„...Arbeiter unterbrach ihn: „Und wo wollt ihr's her...“

„...aus den Taschen der Juden, der Freimaurer, der...“

„...der Bank- und Vorkapitalisten.“

„...weil noch einen bequemeren Weg, um Geld zu...“

„...meinte der Arbeiter, „und ich will ihn auch aus...“

„...vorlesen: Die deutsche Landwirtschaft und die...“

„...Produkte verkaufen unter der erdrückenden Last der...“

„...hier muß rücksichtslos Wandel geschaffen...“

„...national.“ fuhr der Arbeiter fort, „braucht man...“

„...den Kranken-, Invaliden- und Erwerbslosen...“

„...bernehmen, um damit der Wirtschaft auf...“

„...zu helfen.“

„...die Nationalsozialistische Arbeiterpartei will das...“

„...Arbeiter.“ rief der Galentragler mit hohlem...“

„...mentals würde sie einen derartigen Raub gut...“

„...hat ihr hier in der Stadt; aber draußen auf...“

„...sagt ihr das was ich vorgelesen habe. Ihr...“

„...süßlichen und feinem christlichen Pant- und...“

„...schicken die Taschen leeren. Kurz erste Tat würde...“

„...das ausplündern, was sich die Arbeiter...“

„...schlamm, mühseligem Ringen zum Schutze für...“

„...schaffen hat. Hier, der Beweis.“

„...mit anfaltete er den Kopf des Mannes: „Eine...“

„...logikalische Vorlesung!“

„...gegen die Hitler-Mann seinen Gegenbeweis...“

„...sein Stumpen, der ihm gern zu Hilfe kommen...“

„...bereitete ein anderes Argument vor — das typische...“

„...Argument, das zwar nicht beweist, wer von zweien...“

„...sondern wer von zweien ein gemeiner Schuft ist...“

„...gehört von den Hüften zweier Männer, die faul...“

„...den Köpfen der beiden hindurch, gegen das Ge...“

„...Arbeiter, der die Vorlesung hochhob, einen Vor...“

„...dem Hinterhalte zu führen.“

„...er um den Reichtum einer Sekunde zu lang...“

„...neben ihm stehender Arbeiter schlug ihm in dem...“

„...süßlichen, als er aufstehen wollte, von unten...“

„...gegen den Arm, so daß die geballte Faust des...“

„...mit voller Wucht den Vorprung seines...“

„...schönen Profils rampte, der sofort lebhaft zu...“

„...kam.“

March, in die Verrentung!

„...roberung der politischen Macht, so wie sie von der...“

„...wird, sollte am 25. Februar, dem „Weltkamp...“

„...Hunger und Bolschismus“, vor sich gehen. Der italien...“

„...des Bolschismus sollte in Deutschland die „Führer...“

„...entsprechend werden. Den großen Schwärzern...“

„...Sachen der SPD, nicht aber, ob der von den...“

„...einfach einlaufenden Meldungen, langsam im...“

„...Die Wichtigkeit der Erwerbslosen behielt die Ober...“

„...Wochen dem „Schlachtfeld“ fern. Sie erkannten in...“

„...sie vor einen Inputten Bartelarten gespannt werden...“

„...kritischer wurde die Stimmung im Parteibüro der...“

„...der Columbusstraße. Und schon am 24. Februar abends...“

„...er an zu „säuften“. Nicht die Wichtigkeit der vom...“

„...benutzenden Parolen war schuld an der Sicher...“

„...einzelne Personen. Erwald Blau, der vor kurzem...“

„...für den Wegel-Sachen, war der „Schuldige“. Er...“

„...Initiative bei der Vorbereitung zum „Welt...“

„...Verleger auf dem Gewissen haben. Hierin waren...“

„...Schner und Siegel eing. Und nun wird es kommen...“

„...immer gekommen ist: „Kanonen“, die gestern noch...“

„...spägen literarischen Talenten“ in den Himmel gehoben...“

„...werden in die Verrentung verschwinden.“

„...Rassenbewußte Arbeiterschaft verliert in Erwald Blau...“

„...Wahrung nicht. Den christlichen und noch in der SPD...“

„...Klassenbewußten aber möge angelächelt werden. „Prodi...“

„...das“ ein Licht aufgeben: Nicht durch Einzelaktionen...“

„...Kampfen mit der Welt; bekämpft ihr den Bolschismus...“

„...eine wirtschaftliche Lage, sondern durch Zusammen...“

„...Einigkeit. Durchbar erst ist die Lage. Jetzt den...“

„...Kampfbereiten von rechts und von links, den National...“

„...und den Kommunisten, daß ihr nicht blind in euren...“

„...benennen wollte, kommt zur Millionärspartei der...“

„...der SPD, und kämpft Schulter an Schulter mit ihr...“

„...nationalen Deutschland.“

Die gesetzliche Miete

Wichtige Änderungen nach der Notverordnung vom 1. Dezember 1930

Die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 regelt im Artikel 14 „Mieten und Mietzinsen“ die Wohnungsmietverhältnisse nach dem Kriegsausbruch. Die nachfolgende Tabelle macht unter vieler Bezugnahme auf die wichtigsten Änderungen deren Bedeutung für die Mieter verständlich.

Bei Berechnung der gesetzlichen Miete ist von dem Mietzins auszugehen, der für die mit dem 1. Juli 1914 beginnenden Mietzeit vereinbart war. Der Grundgedanke des Gesetzgebers bei Schaffung des Reichsmietengesetzes war, Mietsteigerungen nur soweit zuzulassen, als sie durch die Steigerung der Ausgaben für das Haus notwendig sind. Zur Zeit beträgt die gesetzliche Miete 120 Prozent der Kriegsmiete. Der Mietzins am 1. Juli 1914 vereinbarte Mietzins ist maßgebend für die Kriegsmiete und wird sich regelmäßig auf Grund von schriftlichen Mietverträgen oder von sonstigen Angaben, z. B. Hauszinslisten, feststellen lassen. Reicht über die Höhe der Kriegsmiete Streit, so entscheidet darüber das Amtsgericht als Mietvereinigungsamt.

Die gesetzliche Miete können Mieter und Vermieter bis zum 1. April 1931 jederzeit durch eine Erklärung nach § 1 Nr. 1 in Anspruch nehmen. Die Erklärung bedarf der schriftlichen Form und hat die Wirkung, daß die gesetzliche Miete vom Termin an, für den die Kündigung nach § 565 BGB zulässig sein würde, an die Stelle des vereinbarten Mietzinses tritt.

Kündigung ist aber nicht mit der Kündigungsfrist zu verwechseln, weil nach der 2. Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz vom 15. September 1928 der Mieter sowohl als auch der Vermieter verlangen kann, daß die Miete in monatlichen Raten abbezahlt wird.

Obgleich die Mietzahlung dadurch geändert wurde, ist die Kündigungsfrist unverändert geblieben, und jeder Mieter hat seine Kündigungsfrist bei der Erklärung der gesetzlichen Miete zu prüfen. In z. B. die Wohnung zum Jahrespreis gemietet und bei der Ermittlung wurde keine andere Kündigungsfrist vereinbart, so gilt die vierjährige Kündigungsfrist. Nur wo die Wohnung zum Monatspreis gemietet wurde, beträgt auch die monatliche Kündigungsfrist.

Stellt die Kündigungsfrist fest und hat der Mieter die schriftliche Erklärung nach § 1 Nr. 1, so wird er aber bis zum 31. März 1931 abgeben, so würde er am 1. Juli 1931 die Kriegsmiete zusätzlich 20 Prozent zu zahlen haben; bei monatlicher Kündigungsfrist bereits am 1. Mai 1931.

Ein Mieter, der am 1. Juli 1924 200 M. Friedensmiete zahlte, würde also vom 1. Mai oder 1. Juli 1931 an eine monatliche Miete von 240 M. zu zahlen haben. Der Mieter ist, sobald er die gesetzliche Miete gemäß § 1 Nr. 1 erklärt hat, nicht zur Zahlung etwaiger Nebenleistungen verpflichtet. Eine Ausnahme bilden die Gemeinden, in denen die Gemeindebehörde nach § 9 Abs. 2 der 3. Ausführungsverordnung zum RMG bestimmte Teile der Betriebskosten als Nebenleistungen erklärt hat.

Zu den Betriebskosten gehören Wiederaufbau und Müllabfuhr, Wasserzins, Schornsteinfegergebühren und sonstige Versicherungsgebühren, Kosten für Feuer, Tropfen- und Grundbeleuchtung sowie Kosten für den Hausfußboden. Diese Gebühren können aber von der Gemeindebehörde dann für Nebenleistungen erklärt werden, wenn sie am 1. Juli 1914 in den meisten Mieträumen der Gemeinde nicht in den Mietzins eingerechnet waren.

Der Vermieter hat auf Verlangen dem Mieter Auskunft über die Höhe der Nebenleistungen zu geben. Insbesondere hat er einen in seinem Besitz befindlichen Mietvertrag über die Räume vorzulegen. Im Streitfalle stellt das Amtsgericht als Mietvereinigungsamt die Friedensmiete fest. Darf der Mieter am 1. Juli 1914 neben der Miete noch einen Betrag für Wasser, Grundbeleuchtung ufm. zu zahlen, so werden diese Beträge bei der Ermittlung der Friedensmiete hinzugezählt. Wenn am 1. Juli 1914 keine Friedensmiete oder löst sie sich nicht mehr feststellen, so kann das Amtsgericht als Mietvereinigungsamt die ordentliche Miete feststellen. Das gleiche gilt, sofern die Umstände einen abweichenden Mietzins rechtfertigen, dann, wenn das Grundstück erst nach dem 1. Juli 1914 bezugsfertig geworden ist oder wenn das Gebäude in erheblicher Weise baulich verändert und zu wesentlich anderen Zwecken verwendet worden ist.

Das Reichsmietengesetz findet keine Anwendung auf Neubauten oder durch Um- und Einbauten neu geschaffene Räume, wenn sie nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind oder künftig bezugsfertig werden. Das gleiche gilt für Räume in Ge-

büden solcher Gesellschaften oder Genossenschaften, deren Zweck ausschließlich darauf gerichtet ist, minderbemittelten Familien oder Personen gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen zu billigen Preisen zu verschaffen.

Konnte früher sowohl der Mieter als auch der Vermieter jederzeit nach RMG für sich in Anspruch nehmen, so ist das nach der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember 1930 nach dem 1. April 1931 nicht mehr möglich. Das Reichsmietengesetz kann nicht in Anspruch genommen werden:

- a) wenn der Vermieter zum Abschluß des Mietvertrages wesentlich dadurch bemogen worden ist, daß der Mieter ihm ein günstigeres Angebot gemacht hatte als ein anderer Bewerber;
- b) wenn der andere Vertragspartei mit Rücksicht auf die abweichende Vereinbarung entsprechende Leistungen übernommen hat;
- c) nach Ablauf eines Jahres nach dem Beginn der Mietzeit, es sei denn, daß derjenige, der sich auf die gesetzliche Miete beruft, in eine wirtschaftliche Notlage geraten ist und die Änderung des Mietzinses der Veränderung der Verhältnisse des anderen Teiles nicht als unbillig bezeichnet werden kann.

Die Mieter, die die Miete haben, noch unter dem jetzt geltenden Reichsmietengesetz die Erklärung nach § 1 Nr. 1 abzugeben, und die Mieter, für deren Mietverhältnis Zweifel bestehen, ob für sie die gesetzliche Miete gilt, müssen deshalb zur Vermeidung des Verlustes ihrer Rechte für alle Fälle die Erklärung bis zum 31. März 1931 dem Vermieter schriftlich zustellen. Die Erklärung kann folgenden Wortlaut haben:

„Ich erkläre hiermit, daß meine Miete nach den Vorschriften des Reichsmietengesetzes berechnet werden soll.“

..... am 1931.

(Ort) (Datum)

..... (Unterschrift).....

Nach Artikel II der Verordnung vom 1. Dezember 1930 sollen das RMG und das Mietrechtsgesetz keine Anwendung mehr finden auf neu abgeschlossene Mietverträge in solchen Gemeinden, in denen das Wohnungsmietengesetz für diese Räume nicht gilt. Nach § 3 der Verordnung vom 6. April 1927 findet in Sachen des Wohnungsmietengesetzes auf Gesellschaften keine Anwendung. Als Gesellschaften im Sinne der Verordnung gelten auch solche Räume, die Teile einer Wohnung bilden oder wegen ihrer räumlichen und wirtschaftlichen Zusammenhänge mit Wohnräumen zugleich mit diesen vermietet sind.

Es muß sich mithin um Räume handeln, die nach dem 1. April 1931 neu vermietet werden und zu diesem Zeitpunkt auch dem Zugriff der Wohnungsmietengesetz nicht mehr unterliegen. Tausch gilt nicht als Neubauvertrag. Darüber hinaus bestimmt die erwähnte Verordnung in § 5, daß auf Gesellschaften mit einer in § 1 der Verordnung bezeichneten Jahresmietsumme das Reichsmietengesetz mit Wirkung vom 1. April 1928 an keine Anwendung findet. Des Weiteren findet auch nach § 6 der Verordnung das Reichsmietengesetz keine Anwendung auf Untermietverhältnisse, die nach dem 1. Juli 1927 gezeichnet sind.

Die Notverordnung bestimmt auch u. a. in Artikel II Abs. 4, daß das Reichsmietengesetz und das Gesetz über Wasser- und Mietminderungen am 1. April 1930 außer Kraft treten sollen, falls bis zu diesem Zeitpunkt ein Gesetz in Kraft tritt, wodurch die Vorschriften des RMG über die Miete unter sozialen Gesichtspunkten aufgehoben werden.

Derzu hatte die Fraktion unserer Partei im Reichstag den bekannten Antrag Nr. 254 vom 21. November 1930 zur Schaffung eines sozialen Miet- und Wohnrechts gestellt. Neben dem sozialen Miet- und Wohnrecht werden auch die Wohnungsaufsicht und die Wohnungspflege gefordert.

Das neue Gesetz über Miet- und Wohnrecht und über Wohnungspflege soll für alle Wohnungen, auch für solche in Neubauten, gelten.

Damit die Forderungen unserer Partei verwirklicht werden können, müssen auch alle Mieter unserer Partei unterliegen, und jeder Mieter muß unter der Parole arbeiten: „Wo bleibt der zweite Mann?“

Verpäteter Film

„...al. Man sah den Pan-de-Weide-Film „Die Ehe“ zum erstenmal vor etwa zwei Jahren. Am Sonntagabend gelangt ihm die U. F. Lichtspiele nochmals in einer Nachvorstellung. Wie rasch kann ein Film in wechselvollen Zeiten altern! Vermehrte man schon damals die soziale Note, war man schon damals geneigt, die Ehelebensnotizen der modernen Welt nicht für das A und O allen menschlichen Lebens zu halten, so erkennen einem jetzt, nachdem die wirtschaftliche Not unserer Völker und unermessliche gestiegen ist, die wahren Schmerzen der Frauen auf der Vermeidung vollends wesenlos. Hoffentlich sieht man, wie eine Frau mit Mann und Kindern, mit einem schönen gelben Hund, mit einer lila eleganten Wohnung über in Schwermut fällt, weil der Hausherr, den Geschäfte fernhalten, am 7. März um 8 1/2 Uhr nach Hause kommt. Inbegreiflich sind einem die Tränen der verwöhnten Dame, deren Mann auf der teuersten Opernloge zu einer wichtigen Konferenz gerufen wird. Und die „unerschütterliche Frau“, die ihren Mann mit dem eigenen Pflanz, teils im eigenen Automobil andiener, man, kann und kann nicht.“

Der Film ist der gleiche geblieben, aber wir haben seitdem so viel Not gesehen, daß alle wohlhabenden Seelenkämpfer der Welt uns nicht rühren können, daß wir im Augenblick nur das eine fordern: Wahrung des Lebens, des Hungers, der grauenhaften Arbeitslosigkeit. Zum Komplimentieren haben wir später Zeit. Und auch am dem Weg Pan de Weide, auch an seiner Art der Weltbetrachtung sind die letzten Jahre nicht spurlos vorübergegangen. Sein letzter Film „Katerstrolch“ führte in die tiefsten Tiefen bitterer Not. Man sieht ihm unrecht, wollte man seinen Kampf, seine Anklage nach dem filmischen Erfindungsgeist beurteilen.

Nachspiel zum „Hungermarsch“

Am 8. Dezember, für den die Kommunisten bekanntlich zum Hungermarsch aufgerufen hatten, war es abends in der Nähe der Innenstadt zu Ausfahrungen gegen Anstaltsbesucher gekommen. Einer der Wagen wurde, wie sich jetzt in einer Verhandlung vor dem Dresdner Weimarsamen Schöffengericht ergab, von einem regelrechten Steinhaufen empfangen. Die Steine bestimmten sämtliche Glasfenster des Autos, beschädigten es auch sehr, und die Reifen für die Reparaturen beliefen sich auf 100 M. Der Fahrer des Wagens war wohl als Streikprober angesehen worden, doch ganz zu Unrecht, denn es handelt sich in dem Auto nicht um einen Taximeter. Der Mann hat alle Hände gebahnt, sein Gesicht vor den Steinmüllern zu decken, und daher von den Angeklagten nicht viel zu hören. Ein von der herbeigeholten Polizei schließlich festgenommen, der erst 18 Jahre alte Taddeus-Heinrich H. wurde jetzt des schweren Landfriedensbruchs beschuldigt, bestritt aber seine Beteiligung. Er wollte

nicht in der Menge gewesen sein, sondern abseits gestanden haben. Doch er selbst auch mit Steinen warf, war ihm nicht nachzuerzählen, doch galt er des einfachen Landfriedensbruchs für überführt. Das Urteil, das sich noch auf Widerstandshandlungen bezog, lautete auf vier Monate und eine Woche Gefängnis.

Ein Schwindlerkonjunktium

Stadt Dresden geschädigt

Im heutigen Polizeibericht liest man folgendes: Nach dem Inkassieren des Deutschen Anleihe-Ablösungsgeldes in die Stadverwaltung Dresden durch Einreichung gefälschter Aktienbescheinigungen bei der Aufwertung nicht unerheblich geschädigt worden. Bei den Verörterungen des Kriminalamtes Dresden deuteten verschiedene Umstände darauf hin, daß derartige Verbrechen in großem Umfang auch in anderen Städten Deutschlands verübt worden waren. Die Spur wies nach Amsterdam. Das Kriminalamt ermittelte sofort einen Kriminalbeamten nach Holland, dem es glückte, viel wichtiges Material in die Hände zu bekommen. Es ergab sich, daß die Vertreter der Städte zu einem Konjunktium gehörten, die unter der Führung eines in Amsterdam ansässigen Effektenhändlers standen. Dieser hatte durch Vermittlung in Berlin wohnender Verleihen große Posten deutscher Stadt- und Provinzialanleihen — außer von Dresden und Leipzig auch von Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Münster, Stuttgart u. a. — aufkaufen und durch Mittelverleihen nach Holland bringen lassen. Dort wurden die Stücke als Arbeitspapiere, die bekanntlich höher aufgewertet wurde, freigelegt. Es wurden Nummerverzeichnisse und Erklärungen angefertigt, wonach die Papiere angeblich seit dem in Frage kommenden Stichtag im Besitz der Einkäufer gewesen waren. Die Verzeichnisse wurden notariell beglaubigt.

Als Eigentümer der Stücke fungierten die Pörscherheller des Marktes, meist ältere Leute, die für ihre Gefälligkeit eine kleine Entschädigung erhielten. Unter irgendwelchen Vorwänden wurden die Papiere dann den verschiedenen deutschen Stadverwaltungen nachträglich zur Aufwertung einereicht. Hierbei wurden abermals falsche Erklärungen, mitunter sogar eidestattlich abgegeben. Unter anderem hatte der Verkäufer durch eine Amsterdamer Druckerei 50 ärztliche Attestformulare drucken lassen, die von seinen Pörscherhellen entsprechend ausgefüllt wurden, wonach der Einkäufer schwer erkrankt gewesen sei und deshalb seine Interessen nicht rechtzeitig wahrnehmen konnte. Die Formulare wurden mit gefälschten Unterschriften den Stadverwaltungen vorgelegt. In einem Falle hatten die Verträge einem Provinzial-

Verband einen Seiten von ...

... in einem ...

... nach den ...

Krieg Ehe Nahe über den Sportplatz?

Die Ehe ...

Die Ehe führt ...

Leidenschaft ...

... in der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

Schwarze Chronik

Durch einen ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

Erste Vorstellung im Zirkus

Saxofani! ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

Bereins- und Versammlungs-Kalender

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

... der ...

Die Offensive der SPD.

Die Massen erwachen

Deutschlands Arbeiterkassen tritt an! Sie ist nicht geneigt, Deutschland zum Lammfleischhof zu machen, sondern sie will es zu einer großen Arbeiterrepublik machen. Die Arbeiterschaft hat sich zu wehren gelernt, sie hat sich organisiert, sie hat sich geistig erzieht.

Im Bezirk Leipzig wurde in der dritten Februarwoche die 12. Versammlung dieses Jahres abgehalten. Über 5000 Teilnehmer wies diese Versammlung auf. Der Bezirk Leipzig hat in der ersten Februarwoche 14 öffentliche Versammlungen und Kundgebungen mit mehreren tausend Teilnehmern. Der Bezirk Chemnitz hat in der ersten Februarwoche 12 öffentliche Versammlungen und Kundgebungen mit mehreren tausend Teilnehmern.

den 2. März 1931

Beitrag zur Arbeiterbewegung in Sachsen. Die Arbeiterbewegung in Sachsen hat in der ersten Februarwoche eine außerordentlich erfolgreiche Aktion durchgeführt. In Leipzig wurden 14 öffentliche Versammlungen und Kundgebungen abgehalten, an denen mehrere tausend Arbeiter teilnahmen. In Chemnitz und Dresden fanden ebenfalls zahlreiche Versammlungen statt.

Frauenrubben

Am 1. März wurde in Leipzig eine große Kundgebung der Arbeiterinnen abgehalten. Die Teilnehmerinnen forderten auf, sich zu organisieren und für ihre Interessen einzustehen. Die Veranstaltung wurde von der Arbeiterbewegung erfolgreich durchgeführt.

Kindertreffen

In Dresden fand am 2. März ein Kindertreffen statt. Die Kinder der Arbeiterkassen trafen sich, um über ihre Interessen zu sprechen und sich zu organisieren. Das Treffen verlief erfolgreich und wurde von den Eltern unterstützt.

Arbeiterjugend Groß-Dresden

Die Arbeiterjugend in Dresden hat in der ersten Februarwoche eine erfolgreiche Aktion durchgeführt. Die Jugendlichen forderten auf, sich zu organisieren und für ihre Interessen einzustehen. Die Veranstaltung wurde von der Arbeiterbewegung erfolgreich durchgeführt.

Bersinkendes Land

In Athen, 1. März. (Gig. Funkpruch.) Das Dorf Gumeo auf dem Peloponnes (Griechenland) versinkt seit mehreren Tagen in Wasser. Die Bewohner sind gezwungen, auf Dächern zu leben. Die Behörden haben keine Maßnahmen ergriffen, um die Situation zu lindern.

Wasser und Heberschwemmungen

In Chemnitz wird die Wasserversorgung durch einen Schaden an einer Wasserleitung unterbrochen. Die Bewohner sind gezwungen, Wasser von öffentlichen Brunnen zu holen. Die Stadtverwaltung hat Maßnahmen ergriffen, um den Schaden zu beheben.

Dammbruch am Macrafluß

In Budapest, 1. März. Der Damm am Macrafluß ist eingestürzt. Hunderte Menschen sind verletzt, viele sind vermisst. Die Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um die Situation zu kontrollieren.

Eine neue Giftgaswelle in Belgien

In Brüssel, 1. März. Eine neue Giftgaswelle ist in Belgien gemeldet. Die Menschen sind gezwungen, Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Die Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um die Situation zu kontrollieren.

Straßenfall — 12 Tote

In London, 2. März. (Gigener Funk.) Bei einem Straßenfall sind 12 Menschen ums Leben gekommen. Die Unfallursache ist noch unbekannt. Die Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Ein Schiffsverkehrsstopp in Schottland. Ein großes Schiffsverkehrsstopp hat in Schottland stattgefunden. Die Ursache ist noch unbekannt. Die Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Sechs Arbeiter verhaftet

In London, 1. März. Sechs Arbeiter sind wegen Unruhen verhaftet worden. Die Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um die Unruhen zu beenden.

Verständnis des D. Ang. Wörners

Das Parlament hat ein Verständnis über die Rechte der Arbeiter erlassen. Die Arbeiter werden nun besser geschützt werden.

Im Bezirk Chemnitz wurde in der dritten Februarwoche die 12. Versammlung dieses Jahres abgehalten. Über 5000 Teilnehmer wies diese Versammlung auf. Der Bezirk Chemnitz hat in der ersten Februarwoche 12 öffentliche Versammlungen und Kundgebungen mit mehreren tausend Teilnehmern.

Wer verschenkt Millionen? Neuer Schwindel gegen die SPD.

SPD. Die Sozialdemokratie (Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands) ist ein Schwindel, der die Arbeiter verführen will. Die Arbeiter sollten sich von den Versprechungen der SPD lösen und sich für die Sache der Arbeiter einsetzen. Die SPD ist ein Schwindel, der die Arbeiter verführen will.

In Sachsen

In Chemnitz wird die Wasserversorgung durch einen Schaden an einer Wasserleitung unterbrochen. Die Bewohner sind gezwungen, Wasser von öffentlichen Brunnen zu holen. Die Stadtverwaltung hat Maßnahmen ergriffen, um den Schaden zu beheben.

In Chemnitz wird die Wasserversorgung durch einen Schaden an einer Wasserleitung unterbrochen. Die Bewohner sind gezwungen, Wasser von öffentlichen Brunnen zu holen. Die Stadtverwaltung hat Maßnahmen ergriffen, um den Schaden zu beheben.

Aufregende Diebstahl

Ein Diebstahl von Geld und Schmuck wurde in Chemnitz gemeldet. Die Polizei hat Maßnahmen ergriffen, um den Diebstahl zu untersuchen. Die Täter sind noch nicht identifiziert.

Erermordeter Kapitän

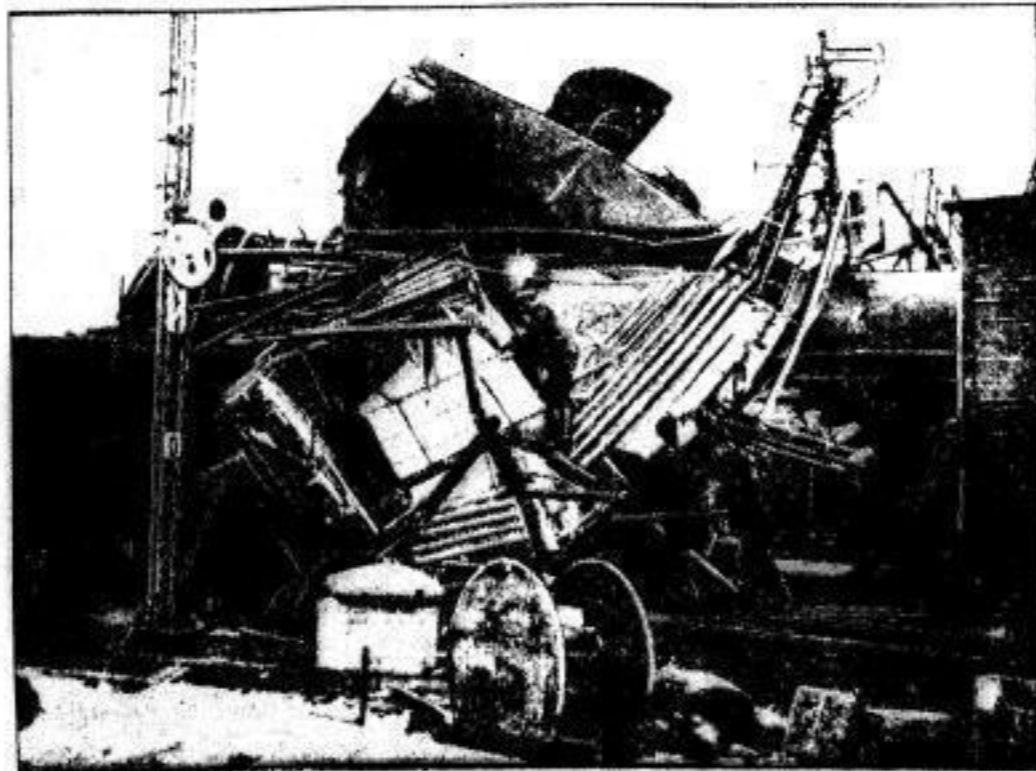
Der Kapitän des Dampfers 'Wilde' wurde ermordet. Die Polizei hat Maßnahmen ergriffen, um den Mord zu untersuchen. Die Täter sind noch nicht identifiziert.

Schlachtviehmarkt Dresden vom 2. März

Am 2. März wurde auf dem Schlachtviehmarkt in Dresden ein Geschäft abgemacht. Die Preise für Schlachtvieh sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Verkäufer sind zufrieden mit dem Geschäft.

Amstlicher Winterport-Wetterdienst

Der Amstliche Winterport-Wetterdienst hat Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit der Skifahrer zu gewährleisten. Die Wetterbedingungen sind kritisch, die Skifahrer sollten Vorsicht walten lassen.



Zusammenstoß im Bahnhof Sildburghausen

Ein Zusammenstoß zwischen zwei Güterzügen ist im Bahnhof Sildburghausen passiert. Die Züge sind zusammengestoßen, und es sind erhebliche Schäden entstanden. Die Ursache ist noch unbekannt.

Probleme der sächsischen Kommunalfinanzien

Die außerordentlich niedrigen Realsteuern in Sachsen - Forderung der kleinen Gemeinden

Der Verband Sächsischer Bezirksvereine hat am Sonntag in Dresden seine Hauptversammlung abgehalten. Der Vorsitzende, Bürgermeister Seidel, Reichlich betont, mehr in seiner Vorrede die Erbschaftsteuerreform für die heutige Zeit der Gemeinden verantwortl. Die Höhe der Steuern der Selbstverwaltung genommen, über die Selbstverwaltung besetzen. Die Realsteuernreform, die am 1. Dezember 1929 bei zu beschließen, weil in einem Teil der Gemeinden die Selbstverwaltung wieder in einem Teil der Gemeinden...

Zur Zeit der Reichsregierung gehören dem Verband 317 Gemeinden, 143 Gemeindeverbände und 281 Bezirksvereine an. Der Verband hat 1.200.000 Reichsmark an Vermögen und 1.200.000 Reichsmark an Schulden. Das heißt es, daß im Jahre 1929 im Reich die Selbstverwaltung der Gemeinden in erheblichem Maße gelitten hat. Die Gemeinden sind in erheblichem Maße durch die Abnahme der Steuern im Jahre 1929 gelitten, weil nur wenige von ihnen in der Lage waren, sich durch den Wegwerbender Einnahmen oder durch andere Mittel zu helfen. Es ist auch nicht verwunderlich, daß die Gemeinden in erheblichem Maße durch die Abnahme der Steuern im Jahre 1929 gelitten haben, weil nur wenige von ihnen in der Lage waren, sich durch den Wegwerbender Einnahmen oder durch andere Mittel zu helfen.

Im Rahmen der Reichsregierung hat der Verband den Wunsch geäußert, ein Gesetz über die Selbstverwaltung der Gemeinden zu erlassen.

Sächsische Kommunalfinanzien nach der Reichspräsidenten-Verordnung

Der Reichspräsident hat am 1. März 1931 die Verordnung erlassen, durch die die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist. Eine Verordnung der Reichspräsidenten hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist.

Die Realsteuern sind in Sachsen besonders niedrig. Sie betragen nur 1,5 bis 2 Prozent des Einkommens, während in den anderen Ländern die Realsteuern durchschnittlich 3 bis 4 Prozent betragen.

Besonders bedauerlich ist, daß im Reichsdurchschnitt durch die Abnahme der Steuern im Jahre 1929 die Realsteuern in Sachsen besonders niedrig sind. Sie betragen nur 1,5 bis 2 Prozent des Einkommens, während in den anderen Ländern die Realsteuern durchschnittlich 3 bis 4 Prozent betragen. Dies führt zu erheblichen Schwierigkeiten für die Gemeinden, ihre Ausgaben zu decken und ihren Dienstleistungen gerecht zu werden.

In den Gemeinden der Reichsregierung ist die Steuerbelastung für die Gemeinden in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist. Eine Verordnung der Reichspräsidenten hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist.

Die Höhe der Steuern ist für die Gemeinden in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist. Eine Verordnung der Reichspräsidenten hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist.

Die Höhe der Steuern ist für die Gemeinden in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist. Eine Verordnung der Reichspräsidenten hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist.

In den Gemeinden der Reichsregierung ist die Steuerbelastung für die Gemeinden in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist. Eine Verordnung der Reichspräsidenten hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist.

Bei einem Einkommen von 6000 M. sollte hier die Einkommensteuer durch die Grundsteuer als abgegolten werden. Damit fallen 800.000 Reichsmark aus. Das bedeutet für das ganze Reich einen Steuererlös von 80 Millionen Reichsmark, was zu beachtlich ist, da die gesamte Landesverwaltung nur für 50 Millionen Reichsmark an den Gemeinden einkommen. Das Reich könnte auf diese Einkommensteuer gut verzichten, weil nur 25 Prozent auf das Reich entfallen und weil der Verwaltungsaufwand für die Verwaltung der Einkommensteuer in Sachsen nur 2 bis 3 Prozent des Einkommens beträgt.

Den Gemeinden sollte man das Zuschlagsrecht zur Einkommensteuer geben, damit das Verantwortungsgelbst der Gemeinden wieder einfließen würde. Wenn es aber eine bewährtere Gestaltung der Einkommenssteuer geben würde, die den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Innenminister Richter

berichtet, daß die Regierung den Forderungen der kleineren Gemeinden, die im Reichsdurchschnitt die höchsten Interessen einbringen. Deshalb ist es notwendig, daß der Reichspräsident die Realsteuern für die kleineren Gemeinden herabsetzt, weil der Reichspräsident die Realsteuern für die kleineren Gemeinden herabsetzt, weil der Reichspräsident die Realsteuern für die kleineren Gemeinden herabsetzt.

Reichspräsident hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist. Eine Verordnung der Reichspräsidenten hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist.

langsamkeit zeigt. Verglich der Frage, ob es überhaupt möglich ist, die Gemeindefinanzen zu sanieren, wenn es nicht gelingt, die Wirtschaftskrise in absehbarer Zeit zu beenden, ist der Reichspräsident von großem Bestimmtheit erfüllt.

Einstimmig wurde folgende

Entscheidung angenommen, in der die sofortige Ablehnung der Vermögens- und Realsteuern auf das Reich unter angemessener Mitberücksichtigung der Bedürfnisse der kleineren Gemeinden als unerlässliche Pflicht der Reichsregierung bezeichnet wird. Auf die Forderung aller der Gemeinden vor Reich und Land gebührenden Darlehen - hierzu gehören vor allem die Darlehen der wirtschaftlichen Erwerbslosen - muß für mindestens zwei Jahre verzinst werden. Die noch immer anstehende Reorganisation der sächsischen Realsteuern muß so beschleunigt als möglich durch den Reichspräsidenten durchgeführt werden, daß der Reichspräsident die Einkommen- und Körperschaftsteuer langfristig nach der Bevölkerungszahl verteilt werden kann.

Leipziger Messe

Vermindertes Besuch - Schmale Geschäfte - Aber Hoffnung!

Z. Leipzig, 2. März, (Sp. Funk.) Die diesjährige Frühjahrsmesse dürfte, soweit die vermerkte Nachfrage kommt, mit etwa 6 Prozent hinter dem Vorjahre zurückbleiben. Die Zahl der Aussteller hat sich um rund 10 Prozent vermindert. Das ist eine Bilanz, die deutlich von der Schwere der gegenwärtigen Wirtschaftskrise spricht.

Das Geschäft ist bis jetzt kaum ausbrechend zu beurteilen. Es entwickelte sich in den einzelnen Branchen durchaus ungleichmäßig. Allerdings dürfte die Stimmung, die gar nicht erwarteten, nicht behalten. Der Besuch war am Sonntag überhaupt schlecht. Es wurde auch gemerkt, daß viele Einkäufer diesmal in Richtung auf ihren Expedienten bereits im letzten Teil der Messe herabgewandert haben, die sie unter anderen Umständen erst in der Mitte der Woche aufgesprochen hätten. Das ist ein für das Textilgeschäft zu gelten, das im allgemeinen am Sonntag befriedigt. Ueberall, wo man Neugier hat, ist man auf die Höhe gekommen. Gut dürfte die Textilindustrie abgemittelt haben. Die schwarze Mode hat teilweise große Vorteile gemacht. Ueberhaupt, und auch von der Möbelmesse über beherrschende Abblüsse berichtet. Verkauf wurden auch Sportartikel, vielfach auch Spielwaren. Im großen und ganzen herrscht die Auffassung vor.

das der Tiefstand der Krise überwunden sei. Man hat insgesamt eine bessere Stimmung von der Wirtschaftslage. Schädlich hat das gute Inventargeschäft die Lager reduziert, und da man die Käufer mit alten Waren nicht anlocken kann, ist man wohl über die Ergänzung seiner Bestände gezwungen, wozu sich in Leipzig die beste Gelegenheit bietet. Daraus deutet sich das Drängen nach Neuheiten in allen Branchen.

Nach alter Tradition ist die Frühjahrsmesse in Leipzig vor allem auf den Export ausgelegt. Die Tendenz sinkender Nachfrage, die die letzten Monate erkennen ließ, wird sich auch hier natürlich geltend machen. Das Messe-Geschäft muß auf die

mühen auch die Mittel dieses Ausgleichs wieder zu beibringen. Eine Bilanz der Realsteuern der Reichsregierung hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist. Eine Verordnung der Reichspräsidenten hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist.

Reichspräsident hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist. Eine Verordnung der Reichspräsidenten hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist.

Sachsen

Unterbringung der Ausgesteuerten

Ein neuer Versuch der Stadt Naunon - Darlehen an die Wirtschaft aus Hilfsmitteln

Die Zahl der ausgesteuerten Erwerbslosen steigt dauernd, die Gemeinden immer mehr belastet. Die Ausgesteuerten können nicht alle bei Kolonnenarbeiten der Gemeinden beschäftigt werden, und so mehr, als die Mittel der Gemeinden für denartige Zwecke immer mehr schwinden. Die Stadt Naunon hat nun einen Versuch unternommen, einen Teil ihrer Ausgesteuerten wieder in den Produktionsbereich einzubringen.

Die Höhe der Steuern ist für die Gemeinden in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist. Eine Verordnung der Reichspräsidenten hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist.

Die Höhe der Steuern ist für die Gemeinden in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist. Eine Verordnung der Reichspräsidenten hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist.

Fluch der Weberhand!

Bestattung des ermordeten Jittaue ER-Kameraden - Die SPD-Arbeiterchaft Ost Sachsens trauert an der Totenbahre

Immer sehr starke Beteiligung der sozialdemokratischen Jittaue Bevölkerung fand am Sonntagabendmittag die Bestattung des ER-Kameraden Emil Reiche bei Jittau. Reiche war ein nationalsozialistischer Aktivist in Jittau durch eine Mordtat, die aus dem Mitleid der Nationalsozialisten kam, der Tod. Der Ermordete wurde bis zu seiner Ueberführung nach Friedeburg in der Trauerhalle des Jittauer Krematoriums aufgebahrt. Reichsdienstleistungen hielten hier am Sonntag die Ehrenwache. Dann trug die Jittauer Arbeiterschaft, die im Abwehrkampf gegen den Faschismus verweilt ist, durch einen großen Trauerzug den Toten Reiche nach Friedeburg. Die Beerdigung der sozialdemokratischen Partei Ost Sachsens entsand eine Delegation. Für den Unterbezirk Jittau der SPD, und verordneter Reich. Jittau. Das offene Grab ist eine schwere Angelegenheit. Die Arbeiterkraft für den Sozialismus. Aber nicht blutige Kampf und Vergeltung soll uns bewegen, sondern der Ruf zur Sammlung aller Menschen, die nach Menschenwürde und Menschlichkeit brennen haben. Im Namen der sozialdemokratischen Partei und der Arbeiterbewegung Ost Sachsens, des Reichsdienstleistungen Schwarz-Rot-Weiß, Bezirk Ost Sachsens, und des Abgeordneten Reich. Jittau, die traurige Pflicht, der tiefen Trauer und der großen Anteilnahme der Arbeiterchaft Ost Sachsens, in des ganzen Landes Ausdruck zu geben. Zu betonen, daß ab

Verfassung des Weltmarktes reagieren, der sich die Krise stark zu spüren bekommt und weniger aufwärts zuvor. Wenn es hoch kommt, wird es diesmal in Leipzig ein schmales Wirtschaftsgelände geben. Vor allem fehlen die Amerikaner, die immer den Markt beherrschten. Allerdings ist die Konkurrenz früher als früher vertreten. In Bezug auf Textilien, d. h. mehr als 100, sind ausländische Firmen, Tschechen und Österreicher. Die Aussteller, sind die Engländer mit Textilien und Schweißerei, Franzosen und Italiener mit Textilien.

In der Kollektivausstellung ist die norwegische, vertreten. Die hier angeordnete Konkurrenz erklärt sich aus dem freihandlichen Zustand in aller Welt.

Man sucht in Leipzig das Ventil für die eigenen Unzufriedenheiten. Das wirkt natürlich auf die Preise zurück. Die englischen und französischen im Dierereiseln sind sehr beliebt und erklärt sich aus der anderen Struktur dieser Branchen.

Die Technische Messe bietet das gewöhnliche Frühjahrsgelände. Auch hier hat die Konkurrenz naturgemäß vermindert. Grob aufgezogene Produktionspläne für die Verwendung der neuen Maschinen durch die Kaufleute gefordert werden. Das sächsische Werk hat diesmal eine Musterwoche veranstaltet, die die Aussteller von Textilmaschinen. Die Messe hat in den letzten Jahren immer wieder einen Eindruck. Ein großer Teil der Maschinenbauwerke wird über Leipzig gelassen. Diesmal rechnet man mit einem guten Geschäft.

Einseitiger Beginn der Sommerferien

Die die sächsisch-böhmische Korrespondenz hat. Volksbildungsministerium auf eine Eingabe des sächsischen Ministeriums vom 19. Dezember 1930, den einseitigen Beginn der Sommerferien in allen Schulbezirken anzuordnen, abgelehnt. Der sächsische Reichspräsident hat dem Ministerium angetragene, einen einseitigen Beginn der Sommerferien für alle Schulbezirke aufzuheben. Der Reichspräsident hat dem Ministerium angetragene, einen einseitigen Beginn der Sommerferien für alle Schulbezirke aufzuheben.

Das Ministerium hat bei der Anerkennung der Interessen der Arbeiter und Angestellten für den einseitigen Beginn der Sommerferien in allen Schulbezirken abgelehnt. Der Reichspräsident hat dem Ministerium angetragene, einen einseitigen Beginn der Sommerferien für alle Schulbezirke aufzuheben.

Verhandlungen der Reichsregierung mit den Wirtschaftsverbänden

Die Reichsregierung hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist. Eine Verordnung der Reichspräsidenten hat am 1. März 1931 die sächsische Regierung in der Durchführung der Reichsregierung, der Durchführung der Reichsregierung und der Durchführung der Reichsregierung beauftragt worden ist.

Die Wirtschaft ist nicht ohne tiefere, den Charakter bestimmende, die Wirtschaftspolitik. Die wirtschaftliche Lage der deutschen Wirtschaft ist nicht ohne tiefere, den Charakter bestimmende, die Wirtschaftspolitik. Die wirtschaftliche Lage der deutschen Wirtschaft ist nicht ohne tiefere, den Charakter bestimmende, die Wirtschaftspolitik.

Vertriebsstellen zu bilden, ein und betonte die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften. Nur mit deren Hilfe konnten die ungelösten Schwierigkeiten überwunden werden.

Entscheidungen

Zur Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik:
 Die im November aus Dresden ins Auge gefasste Veranlassung der Wirtschaft der letzten Monate hat sich mit aller Bestimmtheit gegen die vom Interkommunalen Betriebsrat und von Wirtschaftspolitischen Verbänden ausgesprochen. Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Eisenbahnertragung in Dresden

Am Sonntag trat in Dresden der Vorstand der Eisenbahnervereine der Reichsbahn zusammen. Die Verhandlungen über die Eisenbahnerübertragung in Dresden sind im wesentlichen abgeschlossen. Die Eisenbahnervereine haben sich mit der Reichsbahn über die Übertragung der Eisenbahnen in Dresden verständigt.

Betriebsrätewahl!

Morgen ist der letzte Tag zur Einreichung der Vorschlagslisten

windung insbesondere für die schlechtbezahlten Arbeitergruppen in Kauf zu nehmen. Die deutschen Eisenbahner sind sich bewusst, daß die Reichsbahn einen starken Kampf um die Vorkohlerzeugung führen werde.

Verbindlichkeitserklärung

Wie aus Berlin gemeldet wird, sind die für die ostfälische Textilindustrie am 21. Februar 1931 vom Schlichter für Schlichter erfüllten Schlichter für die Lohn- und Arbeitsverhältnisse vom Arbeitsminister für verbindlich erklärt worden; sie haben damit Rechtskraft erlangt.

Arbeiterfrauen gegen den § 218

Die Gruppe Zeitungsträgerinnen des Gesamtverbandes der Arbeiterinnen der öffentlichen Dienste und des Verkehrs und Warenverkehrs hat am 24. Februar im Dresdener Volkshaus eine ausgedehnte öffentliche Versammlung ab, in der Frau Dr. med. Margarete Siegmund über Frauen- und Berufsanfragen referierte.

Schach

Verarbeitet vom Arbeiter-Schachverein Dresden, Köhlerstr. 613, E. Sabel, Dresden (Original)



Selbstmat in zwei Zügen.
 Zitat: 1. April 1931.

Was hat es mit einer Selbstmatt-Aufgabe für eine Bewandnis? Man stelle sich vor: Weich liegt vor dem Gewinn, er kann seinen Gegner nicht mattsetzen. Er will es nicht aus irgendeinem Grunde, sondern aus dem Willen, den Gegner zu mattsetzen. Weich nicht also an, sondern antwortet, und nun mit dem zweiten Zuge erzwungen Weich das Selbstmatt. Antworte! (Anmerkung: die Erholung bei Nr. 613 im Frage kommt, wollen wir nicht verlieren.)

Antworte! Weich: Ke8, Da7, d4, Lh8, h1, Se8, d2, Re8, f5, g4, h6, Sd7, Ke8, h7, Tg2, h8, Lg8, Sd2, Bb8, c6, d3, B, h7 (12:11, 247).

Antworte! Weich: Ke8, Da7, d4, Lh8, h1, Se8, d2, Re8, f5, g4, h6, Sd7, Ke8, h7, Tg2, h8, Lg8, Sd2, Bb8, c6, d3, B, h7 (12:11, 247).

Im folgenden sind mit dem Stand im Lösungszustand die einschlägigen Aufgaben 613 wiedergegeben.
 14. Punkte: A. Brauner, B. Feilner, A. Einert, E. Köhler, E. Hilbig, E. Polmann, E. Lehner, E. Lorenz, E. W. Hölcher.

lebliche Werkstatt der Wirtschaft. Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Zur Betriebsratswahl:

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Die Wirtschaftspolitischen Verbände haben sich in einer Verlesung der letzten und wirtschaftlichen Zusammenhänge, nicht aber in einer Verlesung der Wirtschaftspolitik ausgesprochen.

Neue Bücher

Die neue Ausgabe der **Neuen Bücher** ist erschienen. In dieser Ausgabe sind die Bücher neu geordnet und neu besprochen. Die Bücher sind in drei Kategorien unterteilt: **Neue Bücher**, **Alte Bücher** und **Neue Bücher**. Die Bücher sind in drei Kategorien unterteilt: **Neue Bücher**, **Alte Bücher** und **Neue Bücher**. Die Bücher sind in drei Kategorien unterteilt: **Neue Bücher**, **Alte Bücher** und **Neue Bücher**.

Die neue Ausgabe der **Neuen Bücher** ist erschienen. In dieser Ausgabe sind die Bücher neu geordnet und neu besprochen. Die Bücher sind in drei Kategorien unterteilt: **Neue Bücher**, **Alte Bücher** und **Neue Bücher**. Die Bücher sind in drei Kategorien unterteilt: **Neue Bücher**, **Alte Bücher** und **Neue Bücher**. Die Bücher sind in drei Kategorien unterteilt: **Neue Bücher**, **Alte Bücher** und **Neue Bücher**.

Die neue Ausgabe der **Neuen Bücher** ist erschienen. In dieser Ausgabe sind die Bücher neu geordnet und neu besprochen. Die Bücher sind in drei Kategorien unterteilt: **Neue Bücher**, **Alte Bücher** und **Neue Bücher**. Die Bücher sind in drei Kategorien unterteilt: **Neue Bücher**, **Alte Bücher** und **Neue Bücher**. Die Bücher sind in drei Kategorien unterteilt: **Neue Bücher**, **Alte Bücher** und **Neue Bücher**.

Ab Dienstag zwei Erstaufführungen

Milton Sills
einer der besten amerik. Sensationsdarsteller

„Achtung, Zug in Gefahr!“
Das aufregende Erlebnis eines amerik. Eisenbahners
8 außerordentlich spannende Akte
Ferner: Ein Zeitbild aus der Gegenwart

„Der Sohn des Staatsanwalts“
(Frühreife Jugend)
Kriminalroman in 7 Akten.
Mit Erna Morena • Marg. Schön • Leopold v. Ledebur

M-S Lichtspiele Moritzstr. 10 M-S

Lichtspiele Freiburger Platz

Morgen Erstaufführung
des 100%igen Sprech- und Tonfilms
Kapitän Halls großes Abenteuer
(Z. 1044 letzte Fahrt)

Die „Leberquerung des Südpols mit dem Zeppelin“ könnte der Unter-
titel für den Großfilm sein. Amerikanische Offiziere steigen zum
Südpol auf, doch ehe das Ziel erreicht ist, umhüllen Schnee-
stürme das Luftschiff, das immer wieder versucht, im Kampf mit
den Elementen Sieger zu bleiben. Aber der Orkan drückt das Luft-
schiff gegen Eisberge, und die Funkstation, mit der das Schiff in Ver-
bindung steht, hört nur noch einen letzten Notruf: **Wir fallen!**

Äußerst spannend ist der Absturz des Z. 1044 gemacht.
packend die Kraft der Darstellung, hinreißend Rhythmus und
das Tempo der Geschehnisse, verbunden mit einer span-
nenden Liebeshandlung

Ein Großfilm, wie er noch nicht gezeigt worden ist
Dazu **der lustige Tonfilm-Teil, Einlagen**
Einlaß 4 Uhr, Beginn 1/2 5, 1/2 7, 1/2 9 Uhr
Versäumen Sie nicht das Film-Ereignis dieser Woche!

Jugendlichen erlaubt! Nachmittags 1 Vorstellung
Jugendliche ermäßigte Preise

15000
waren
reiflos begeistert!
SARRASANI

Täglich abends 8 Uhr: Große Vor-
stellung. Mittwochs, Donnerstags,
Sonntags und Sonntags nach-
mittags 5 Uhr: Nachmittags-
Kavalett und Kinder-
Kavalett. Preise von 50 Pfennig bis
5 Mark. Vorverkauf: **Reise-Theater**
Kasse, Prager Straße 101, 2411, Zick-
kassen am Garnplatz sind durch-
gehend von 3 Uhr früh bis 10 Uhr
abends geöffnet. Zickustelephon
174840.

**Reisen, Studienfahrten
Ferien-Aufenthalte**
für Arbeiter, Angestellte u. Beamte
Nach illustrierter Prospekt mit Prei-
stabelle und Reisekalender, 24 Pf., in der
Volksbuchhandlung
und ihren Filialen.

Butter wieder billiger

Feinste Molkereibutter im Stück 1/2 Pfund 90
Feinste Dän. Molkereibutter 98
Drei-Fliegen-Märke GEG, in 50 Stücken get. 102
In Original-Ausgewiegung 1/2 Pfund 102

Preiswert sind auch:

Feines, garantiert reines amerikanisches
Schmalz Pfund 60
Margarine 1-Pfund-Würfel 50
Bayernwunder Pfund 90
Cleverstolz Pfund 90
Kokosfett Pfund 40
Kokosfett 1/2-Pfund-Tafel 50
Eier zu 13, 11 und 2
Tafelöl Pfund 10
Speise-Leinöl Pfund 50
Vierfrucht-Marmelade Pfund 50
Pflaumenmus Pfund 40
Aprikosen-Konfitüre Pfund 70
Blutwurst in Dosen Pfund 60
Leberwurst in Dosen Pfund 60
Bockwürste Stück 20

Abgabe nur an Mitglieder.

Konsumverein
VORWÄR

1861
gegründet
als Konsumverein in Görlitz
6% Rückvergütung

GÖRLITZER

Bevorzugte Einkaufsstätte aller Berufsschichten Dresdens

**Lebensmittel, Feinkost
Wein, Spirituosen, Tabakerzeugnisse
Kohlen**

Daumeister
Johannes Eisold
Hoch- u. Tiefbau / Beton u. Eisenbeton
Radebeul
Leipziger Str. 5 | Fernruf 72744

Dresdo Edelkernseife
die **beste** Kernseife

Spezialität: Feinste Auszugemehle ungarischer
Kaiser-Auszug
Egeria-Auszug (Mühlensatzung)
Egermühle

Bücher überall
aber — gut beraten werden Sie nur alle-
raille bei uns. Wir führen gar keine wort-
losen und kitschigen Hörer- und Schallplatten.
Dresdner Volksbuchhandlung

Das erste **Kulmbacher Bierhaus**
Alt-Gaßmeyer
Die führende bayr. Bierstube
Dresden, nur **Schloßstraße 21**
Reitler, R. Weiß

Hörte. Die Tür ging auf, das Licht wurde eingeschaltet, und vor dem Vager des Verwundeten stand der Medizinalrat in seinem weißen Mantel, begleitet von zwei ähnlich gekleideten Männern. In dem einen erkannte Balke den Malfaktor Strancovic, der zweite war ihm fremd.

„Na, wie geht's?“, fragte der Arzt in seiner freundlichen Art. „Ist es sehr weh?“ Und als Balke den Kopf schüttelte, wandte er sich an den zweiten seines Gefolges: „Schulz... es wird gut sein, wenn Sie näher die Temperatur messen. Bitte eigentlich schon geschoben lassen...“

„Am Vergeltung, Herr Medizinalrat“, erklara eine glatte, weiche Stimme, die etwas ungemünztes Schwämmendes Anziehendes hatte. „Ich war mit den beiden Untersuchungen beschäftigt, die der Herr Medizinalrat befohlen hatten. Außerdem meinte Strancovic, die Wunde sei gar nicht so schlimm.“

„Schon gut. Nehmen Sie doch mal den Verband ab. Aber vorsichtig, Schulz.“

Balke sah, daß unter dem Stiel des Schulz gleichfalls die braunen Beine der Stralungstracht hervorkamen. Während sich der Mann über ihn beugte, erkannte er ein längeres Gesicht mit einer herausspringenden Nase, zwei kleine Augen hinter diesen Brillengläsern etwas abtrocknende Lippen und einen unheimlich breiten Mund. Aber eine seine Hand schien dieser furchtbaren Malfaktor des Vagabunden zu haben; er arbeitete mit unheimlicher Geschwindigkeit, ohne ihm weh zu tun.

„Etwas mehr undrehen“, ordnete der Medizinalrat an, als er sich mit der hochgeladenen Wunde beschäftigte. „Aber... aber ein tüchtiger Fach. Ganzlich mehr ein Schult.“

Balke schenkte ihm im Moment des Stiches Gedacht zu haben. Das wird wohl kein Haß gewesen sein. Weh man schon, wer es nicht hat Schulz?

„Nein, Herr Medizinalrat... bisher soll es nicht erweiterbar gewesen sein. Zwischenzeitlich handelt es sich um einen Knochen. Balke wird einmal einem der Leute seine Meinung gesagt haben... nicht wahr?“

Das letzte galt dem Verwundeten, der darauf den Kopf schüttelte. „Nein... ich habe keinen Feind... oder lauter Geinde.“

„Was soll das heißen?“, fragte der Medizinalrat, winkte aber gleichzeitig Strancovic heran, der den Akten mit Instrumenten und Verbandzeug trug, und ging daran, die Wunde mit Schämmern zu verkleiden.

Balke meinte, wenn er hätte sich unbedient gemacht, nahm Schulz dem Verwundeten die Antwort ab. „Ingleich fuhr seine schlaffe Hand mit der er den Kopf Balkes stützte, zum Gesicht des Verwundeten und legte sich auf seinen Mund.“

Es gefasch wie vererdlich. Und doch machte es auf Balke den Eindruck, als wolle ihm Schulz andeuten, zu schweigen.

„In Wälfens drei Wochen ist alles überstanden“, sagte der Arzt, indem er sich erhob. „So... nun bringen Sie wieder den Verband in Ordnung. Schulz, ich gehe mit Strancovic hinüber in Saal eins. Sie kommen uns dann nach.“

„Wie Herr Medizinalrat befohlen. Darf ich mir aber eine Frage erlauben?“

„Ja.“

„Es ist immer gut, wenn in der ersten Nacht jemand bei dem Patienten bleibt... ich weiß das aus meiner Dienstzeit im Feldlazarett. Ich möchte vordrücken, daß Rosenow heute hier untergebracht...“

„Warum gerade Rosenow? Ist kein Wein schon so weit?“

„Ja... wie kommt den Platz in seiner Zelle für Traube brauchen, der hört immer die anderen im Schlaf.“

„Gut, ich werde Ihren Vordruck an den Inspektor weitergeben. Rosenow ist doch verlässlich... nicht wahr?“

„Ein autmütiger alter Burische, der sich gern nützlich machen möchte.“

Eine Minute später war Balke mit Schulz allein. Der Mann mit der Hafennase beschäftigte sich mit dem Verband, wieder so schnell und wohlwollend geschickt wie vorher, da er ihn abgenommen hatte.

„Wie geht's denn dem autmütigen alten Burischen Rosenow?“ fragte Balke höflich. Er hatte eine Weile gebraucht, um sich in der Komödie zurechtzufinden, die hier gespielt wurde.

„Besser als dir, mein Junge“, antwortete der Malfaktor mit deutlich veränderter Stimme. Sie war scharf und drohend geworden.

Trappenbalz

Ein balzender Trappenbalz und zwei Trappchen, jene kostbarsten lebenden Naturdenkmäler unseres engsten Vaterlandes, sind von nun an das erste, was der Besucher beim Eintritt in die Museen für Tierkunde und Vögelkunde im Zwinger zu sehen bekommt. Der Schausteller in der Eingangshalle zeigt einen Querschnitt aus dem einzigen sächsischen Trappengebiet, eine Straße mit angrenzenden Acker nördlich von Großenhain. Eine Gesellschaft von 2 Hähnen und 7 Hennen ist dort 1930 als kühnster Meist einzeln Naturerlebens überlassen.

Die Vorkatstellung verandelt den Hahn in einen weichen Federball, der weithin über die trappennartige Landschaft leuchtet und ständige Reueaktionen zur Fortbewegung überflüssig macht. Minutenlang hockt der Trappchen mit auf den Rücken geschlagenem Schwanz umher, bis er plötzlich den Körper vorn senkt, die Flügel fest an die Erde drückt und sie durch Drehen einzelner Federn in weiße Fächer verandelt, zwischen denen man von dem merkwürdig aufgeschlagenem Hahn und dem Kopf sehr wenig sieht. Landleute mögen meistens bis auf einige hundert Meter an die Treppe herankommen, der Städtler verläßt den Scheffeln aller Regel schon in 500 Meter Entfernung, zumal Sonntags, wenn auf der Kulturstoppe die Arbeit ruht. Womöglich wird dann der fliegende Trappchen, der in seiner Schwere (1 bis 16 Kilogramm) unter allen fliegenden Vögeln nur von einem afrikanischen Verwandten übertrifft wird. Das Weibchen wiegt gewöhnlich nur 5 bis 6 Kilogramm.

Die Spalten der dreizehnen Hühe auf dem Ackerboden sind unerkennbar. Auch sie zeigen, daß die Treppe kein Dühnervogel ist, sondern den Kranichen und Hühnern ähnelt. Dem sächsischen Naturforscher ist zu wünschen, daß sich dieser träge, ungeschickliche Vogel einen Teil des Geländes zurücknimmt, aus dem ihn der Mensch vertrieben hat, wie die beigegebene Verbreitungskarte zeigt. W. M.

Marga Kocoberg. Maline in der Komödie. Solofolge und Darbietungen mit einer Orchestergruppe. Zu räumen ist die Unbefangtheit im Auftreten der Tänzerin. Sie gibt sich, wie sie ist, posiert nicht, langt nicht beifallen noch Irrerträubarem. Ungefährlich wirkt zumeilen das Unbestimmte der Aufgabenstellung. „Stimmung“ ist kein Thema; Schwimmbungen belegen meist wenig. Es freilich Marga Kocoberg sehr bestimmten, adäquaten Ausdrucksaufgaben gewachsen wäre, sei dahingestellt. Einmal zeigt sie Ansätze dazu, vor allem in den russischen Tänzen; aber sie magt aber vermag noch nicht — auch ihre Technik ist noch begrenzt — über Ansätze hinauszuweisen. Häufig sind die Anfangsarrangements der Gruppen darbietungen. Am Verlauf derselben macht sich dann meist das Unbestimmte seiner seltenen Ausdruckskraft untergeordnet geltend. Doch sind die Gruppenmitglieder für Szenen oder Soloszenen gut ausgebildet und zu mancherlei Fähigkeiten. Eine Darbietung wie „Polero“ vermeidet glücklich das Konventionelle und die Spannungsschwäche,

die bei den anderen Gruppenmitgliedern meist die schlagende Wirkung bestimmt. Hier fällt auch das „Mitteltreten“ gegebener Klaffen heraus, das immer ein Zeichen der Unmöglichkeit bedeutet. In diesem Tanz kündigen sich Bestimmtheit und Präzision im Tempo eines zwar einfachen, aber lebendigen Ausdruckstanzes rhythmisch durch die Schritte an.

Der Oberverein Lieberbach ließ es sich unter Kurt Schönes Leitung nicht nehmen, innerhalb seines Frühjahrskonzertes im Volkshaus am Sonntagabend eine nachträgliche Konzertabgabe für den allseitigen Trägern der Obere. Kurt Schönes zu veranstalten, und zwar durch Aufführung mehrerer seiner Kompositionen in verschieden gearteter Besetzung. Zunächst erklangen Violinbearbeitungen für ersten Violinist, auch rein und art getungen. Dann trat ein junges Weibchen Kurt Schönes mit Schöne am Klavier, daß er aus Putters wunderbarer U-Voll-Voll-Voll-Voll-Sonate (sonst schon allabendlich herausgehoben werden konnte, in ihm freilich zur Zeit noch nicht gegeben. Lebensfähig tragen er und Schöne dem Komponisten einen großen Erfolg ein. Die Kammerorchestration wurde durch die Musik der beiden Künstler gefördert. Die von einem Mitglied gesungenen Violinsonate Klara so, daß man dem Sänger wünschte, er könne seine guten Anlagen weiter ausbilden. Der Pianist Delmut Pflüger ließ an in Webers E-Dur-Sonate seine technische Prävour zeigen. Der Violonist wirkte nur so wie der Wind, was aufs Publikum natürlich Eindruck machte. Die romantische Poche des Abgoge los dem Spieler im übrigen nicht recht. Wohl seien aus dem reichen Programm die geschickten Violinbearbeitungen für Gemütschen über von Schöne lobend genannt. Kr.

Der Verein Dresden des Arbeitermannschaftenbundes stellte am Sonntagabend ein Orchester von etlichen Dutzenden von Spielern. Der Dirigent Richard Wohl hatte die Anrede, mit diesem großen Orchester den vielen früheren sein neues Werk für Kampfkünstler: „Aufstiegsträume“ erfolgreich vorführen zu können. Angeregt durch den Mangel an deutschen Originalwerken hat er ein für die Zukunft zu empfehlendes Stück geschaffen, dem er programmatische Zeilungen beilegte: Das Turbulenzen eines Rekrutenbataillons bis zum Siege. In der Teilhaber von zehn Minuten rollt das Stück ab, manchen guten Höhepunkt erreichend. Trivialitäten vermeidend. In der Mitte sind vielleicht einige Teile wiederholt, was leicht ableitbar wäre. Das schmeckt ich, daß man diese Programmstücke auch ohne Erklärungen als reines Instrumentalstück genießen kann, was ja nach Robert Schumann immer ein wichtiges Kriterium für den Wert einer Pro-

grammatisch ist. Man dankte dem Komponisten, der die Kompositionen, die durch viel Weisheit, so daß eine teilweise Wiederholung rechtserfahrig war. Die anderen Abteilungen, der von Schöne geleitet, die Gruppe unter Leitung des Komponisten, die einen weitausläufig begnügen.

Die Aufführung von Carl Gustav wurde durch den Hauptmann von „Abend“ (siehe am 8. März) durch den Leiter der Fittlerrolle am Deutschen Theater in der Straße führt Georg Hilpert.

Cybernola in Budapest. Die Musik, die bei der Aufführung von Cybernola in Budapest (siehe am 8. März) durch den Leiter der Fittlerrolle am Deutschen Theater in der Straße führt Georg Hilpert.

Humor und Satire

Wir sind alle nur... Auf den Redaktionen des Reichstages hat die Präsidenten Plakate. Nachdenklich überbringen lassen. Das dieses Verbot nicht strikte einhalten zu erzürnen den Anordnungen sehr.

Einmal Tanze — der Präsident kommt gerade um 11 Uhr in das Justizgebäude — begegnet ihm auf der Straße Rechtsanwalt M. mit einer brennenden Zigarette im Mund.

„Aber Herr Rat, ich habe doch an den Wänden Plakate anbringen lassen, daß das Rauchen verboten ist.“

„Anordnungen wäre ich dankbar, wenn Sie sich danach richten.“

Darauf der andere: „Herr Präsident, wenn ich nach wie Sie im Hause zu tun hätte, könnte ich das Rauchen lassen.“

Der Ergänzungshand. In die Buchhandlung trat ein Mann.

„Sie haben ein Buch im Fenster: „Lauter Mittelreich zu werden.“

Der Verkäufer holt das Buch.

Der junge Mann nickt: „Ich nehme es.“

„Darf ich Ihnen zugleich einen Ergänzungshand zu Buch anbieten?“

„Welchen?“

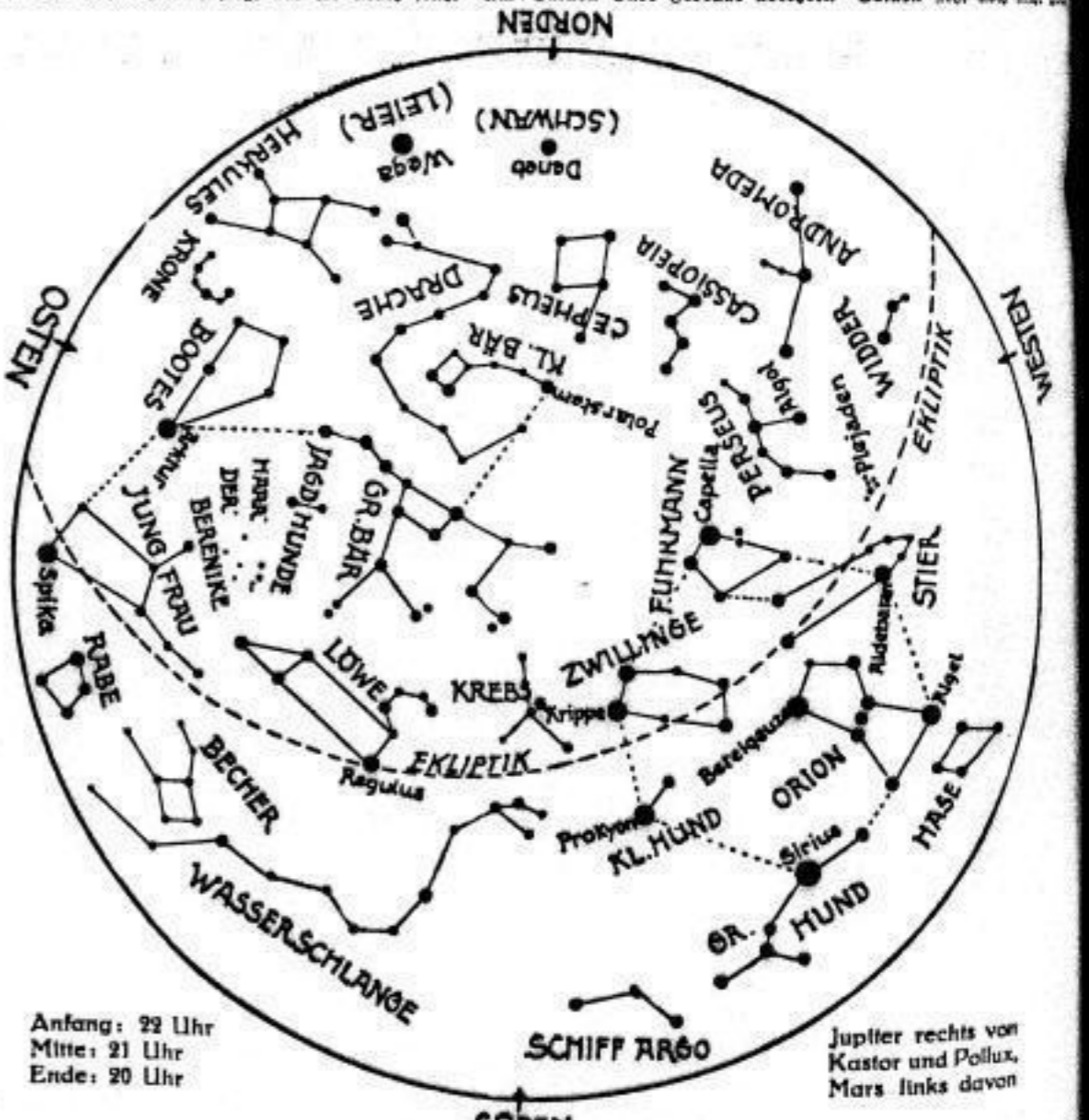
Da sagte der Verkäufer lächelnd: „Das Sitzgefäß.“

Der Himmel im März

Von Fr. Konnen

Der Frühling kommt diesmal mit Nacht. Irtter auch teilweise mit verbitterter Nacht, denn wir mühen in den ersten Wochen anstehende Laster befragen, die von den frühzeitig niederschlagenden Wolken verhälselt wurden. So zeitig regnet der Schnee in den Bergen den Welt nicht zu verlieren, aber im Regen mit dem fest schon herannahenden warmen Vorkommen hat die Sonne doch schon eine ungewohnte Abwesenheit angedeutet. Die Vorkommen von warmen Himmelstufen scheint recht zu behalten, trotzdem unsere Wärmependerin erst am 21. März ihre Frühjahrsstellung erreicht. Sie übersteigt dann den Himmelsgleich und besitzt damit die Nordhalbkugel des Himmels. Der Frühlingsschnee ist sehr selten durch die Tag- und Nachtzeiten, d. h. die Sonne geht gegen 8 Uhr früh auf und gegen 18 Uhr unter.

Da der Februar nur 28 Tage hat der Mondlauf über 2 1/2 Tage dauern, so sind die Mondphasen im März um eineinhalb Tage gegen den Vormonat verschoben. Vollmond herrscht diesmal am 4. mittags, Neumond am 11. früh; Halbmond tritt am 18. mittags ein, und das Letzte Viertel folgt am 27. März früh. Am



Anfang: 22 Uhr
Mitte: 21 Uhr
Ende: 20 Uhr

Jupiter rechts von Kaster und Pollux, Mars links davon

ersten Monatsstage geht der Mond beim Mars und wandert von dort aus linksgerichtet weiter. Die nächste auffällige Mondstation wird am 14. März bei Venus, dem Hauptstern im Vornen, passiert, die folgende am 7. bei Spika im Sternbild der Jungfrau. Dann trifft unter Traube erst am Morgenstern wieder auf Venus, am 10. auf den tief am Horizont lebenden rötlichen Hauptstern, so erst im Skorpion, am 18. auf Saturn und am 15. auf die Venus, am 21. den Mars, der sich hier nur wenig auszeichnet, und am 27. den Jupiter, der sich hier nur wenig auszeichnet. Am 27. tritt der Mars wieder unter Traube auf, am 28. den Jupiter, der sich hier nur wenig auszeichnet, und am 29. den Mars, der sich hier nur wenig auszeichnet. Am 30. tritt der Mars wieder unter Traube auf, am 31. den Jupiter, der sich hier nur wenig auszeichnet, und am 1. den Mars, der sich hier nur wenig auszeichnet.

Verantwortlich: Paul Rodemann, Dresden